

Erläuterungstext zum Entwurf

Stand: 04.10.2019

Bestandsanalyse

Der Jamnitzerplatz im Stadtteil Gostenhof in Nürnberg entstand Mitte der 1980er Jahren nach vollständigem Abbruch der Bebauung auf einem keilförmigen, städtebaulichen Rasterfeld zwischen Jamnitzerstraße, Obere Seitenstraße, Mittlere Kanalstraße und Untere Seitenstraße. Der seinerzeitige Entwurf schafft einen baumüberstandenen "grünen Platz" als klassizistisch anmutenden Schmuckpark mit zwei Hauptachsen, an deren Kreuzungspunkt der eingetieft zentrale Brunnenplatz situiert ist. Prägend sind die artensortierten Baumfelder aus Linden und Kastanien, die einem über den ganzen Park gelegten, strengen geometrischem Raster unterworfen sind. Der Parkboden besteht überwiegend aus befestigten Flächen mit wassergebundener Decke und Betonpflaster, sowie einzelnen Rasen- und Gehölzflächen. Die verspielte Formensprache kollidiert mit den nachträglich implantierten Sport- und Spielflächen. Die U-förmige Hecke im Süden ist mittlerweile gerodet worden, der Brunnen ist seit einigen Jahren defekt und dauerhaft stillgelegt. Mit der Neugestaltung des intensiv genutzten Platzes sollen nicht nur die sanierungsbedürftigen Flächen und Ausstattungselemente erneuert und ergänzt, sondern eine grundsätzlich neue Form gefunden werden, die die bestehenden räumlichen Defizite behebt, den vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen möglichst gut gerecht wird und sozialen Problemen soweit möglich entgegenwirkt. Die wichtige Rolle des Parks für die Freiraumversorgung in Gostenhof soll mit einer identitätsstiftenden Gestaltung unter intensiver Beteiligung der Bürger weiter gestärkt werden.

Gesamtkonzept

Das räumliche Konzept reagiert auf den keilförmigen Zuschnitt des Freiraums mit einem geknickten, sich verjüngenden, platzartigen "Aktions- und Aufenthaltsband" an der Ostseite des Parks zur Mittleren Kanalstraße. Auf diese Weise kann im westlichen Parkteil ein zweites, relativ breites "Grün-, Spiel- und Sportband" entwickelt werden, das verschiedene Nutzungsbereiche wie Spielplatz und Picknickwiese aufnimmt. Eine Querverbindung in Verlängerung der Rohmannstraße gliedert den Park in Nord-Süd-Richtung. Sitzmauern entlang des Platzbandes bilden ein räumliches, vielfältig nutzbares Rückgrat der Struktur und grenzen die verschiedenen Nutzungsbereiche klar ab. Die Neuordnung der Flächen erfolgt unter weitestgehendem Erhalt der wertvollen Bestandsbäume, indem alle raumgreifenden Elemente wie z.B. der Brunnenplatz oder auch der Spielplatz in den bestehenden Lichtungen platziert werden.

Aktions- und Aufenthaltsband mit Brunnenplatz

Das Aktions- und Aufenthaltsband wird mit einer Oberfläche aus Pflasterklinker definiert. An der breitesten Stelle des Bandes im Norden wird der Brunnen vorgeschlagen. Er wird gebildet aus kreisförmig angeordneten Bodendüsen, die das Wasser in unterschiedlich hohen Fontänen emporsprudeln lassen. Das auf die Klinkerfläche zurückfallende Wasser wird in der Mitte des Brunnenkreises gesammelt und in das unterirdische Wasserreservoir zurückgeleitet. Die Bodendüsen werden per Zeitschaltuhr mit unterschiedlichem Wasserdruck angesteuert, sodass sich im Zeitablauf ein immer wieder variierendes Fontänenbild ergibt. Der bodengleiche Brunnen ohne stehendes Wasser kann begangen werden und lädt insbesondere in den heißen Sommermonaten auch zum Spielen und Abkühlen ein.

Auf den südlichen Flächen des Bandes werden unterschiedliche, teils besonders kommunikative Sitzgelegenheiten als Sitzlandschaft im Baumschatten angeboten. Neben den kreisförmigen Baumbänken, den Holzdecks und den L-förmige Betonbänken bietet die breite Sitzmauer an der östlichen Kante des Bandes weitere informelle Sitzgelegenheiten. In der Sitzlandschaft können sich Gruppen verschiedenen Alters und Nationalität treffen und kommunizieren, zur Erleichterung des sozialen Zusammenlebens ist durch das weitverteilte Angebot auch eine räumliche Vereinzelung von Gruppen und Individuen möglich.

Grün- und Spielband

Dieses Band wird geprägt durch eine Abfolge von Grün- und Spielbereichen:

Im Norden wird eine leicht erhöhte Parkwiese als einladender grüner Teppich zum Lagern und für Picknick mit Blick zum Brunnen in Szene gesetzt. Mit der Aufkantung zum Platz und der sich daraus ergebenden leichten Flächenneigung wird der Rasen vor Zerstörung durch zu viel Fußverkehr und intensivem Ballspiel bewahrt. Die Bestandslinden werden in den Rasenteppich integriert und bilden, ergänzt durch einige Neupflanzungen, schattige Aufenthaltsbereiche für heiße Sommertage.

Im Herzen des Bandes findet sich der Spielplatz für Kinder aller Altersstufen. Er ist von einem Rahmen aus hohen Gräsern umgeben und somit räumlich etwas abgeschirmt. Die Spielfläche wird durch einen Verbindungsweg in zwei unterschiedlich große Flächen geteilt. Die kleinere wird als Sandfläche angelegt und bietet neben Spielgeräten für die kleineren Kinder auch einen Wasser-Sand-Matsch-Bereich. Die größere Fläche wird aus Holzhäcksel gebildet und mit herausfordernden Spielgeräten für die größeren Kinder ausgestattet. Dem Spielplatz zugeordnet ist ein schattiger Platz unter den Bestandskastanien mit Sitzgelegenheiten für die Eltern und einigen Balancierelementen. Als einheitliches Gestaltungskonzept für die Spielgeräte wird ein System aus grasartig geschwungenen Stahlstützen mit Kletternetzen und integrierten Plattformen auf unterschiedlichen Höhen vorgeschlagen, die untereinander mit Netzbrücken verbunden und nur über verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten erreichbar sind. Herzstück hierbei ist ein hohes Kletternetz mit Rutsche. Weitere Einzelelemente wie Schaukeln runden das Spielangebot ab. Auf der angrenzenden Klinkerfläche werden ergänzend noch zwei Bodentrampoline platziert. Der Spielplatz ist komplett mit einem niedrigen Zaun eingefriedet und kann nur über zwei klar definierte Eingänge betreten werden.

Am südlichen Ende des Bandes schließt sich der Spielbereich für Jugendliche und Erwachsene an. Als zentrales Element ist ein Spielfeld aus zwei zusammengelagerten Streetballfeldern geplant, das von

einer umlaufenden Sitzmauer, die gleichzeitig als Bande dient, umfasst wird. Als weiteres Element wird ein großes Calisthenics-Gerüst für Training, Spiel oder einfach zum „Abhängen“, angeboten. Tischtennisplatten runden das Angebot ab. Darüber hinaus bietet sich auf der Wassergebundenen Decke der ungepflasterten Bereiche im Nordosten und Südwesten die Möglichkeit zum Boulespiel.

Vegetationskonzept

Der wertvolle Baumbestand wird weitestgehend erhalten und in die Planung integriert. Die bestehende monotone Artenauswahl aus Kastanien- und Lindenfelder soll durch Ergänzungspflanzungen mit weiteren Laubbaumarten angereichert und aufgelockert werden. Auch an der Mittleren Kanalstraße sollen Baumpflanzungen ergänzt werden, um die Präsenz des Parks im Straßenraum zu stärken. Die bestehenden Schnitthecken im Norden zur Oberen Seitenstraße bleiben erhalten. Die weiten befestigten Flächen an der Jamnitzerstraße werden zugunsten von Wiesenflächen reduziert. Diese werden als Blühwiesen ausgebildet und sollen einen Beitrag für die Artenvielfalt, insbesondere die Insektenwelt leisten. An der westlichen und südlichen Parkkante zum Straßenraum und zu den Stellplätzen wird durch überwiegend niedrige Sträucher aus heimischen Arten eine transparente räumliche Abschirmung geschaffen, die gleichzeitig weitere pflanzliche Aspekte in den Park einbringt. Zur Mittleren Kanalstraße im Osten werden Schnitthecken zur Abgrenzung der Stellplätze angeordnet. Die Rahmenpflanzung um den Spielplatz aus Gräsern dient nicht nur der Abschirmung, sondern bildet auch ein ansehnliches Vegetationselement im Herzen des Parks. Gleichzeitig erfüllt sie auch eine wichtige räumliche Funktion als Raumteiler zwischen den verschiedenen Spiel- und Aufenthaltsbereichen und macht den Park somit großzügiger bei vielfältigeren Raumerlebnis. Die Standortbedingungen der Bestandsbäume in den befestigten Flächen könnten durch Lockerung und Öffnung der Stammfußbereiche verbessert werden. Oberflächlich abfließendes Regenwasser soll im Kronenbereich zügig versickert und Baumwurzeln zugänglich gemacht werden.

Stellplätze

Die bestehenden Kfz-Stellplätze bleiben in ihrer jetzigen Lage und Form unverändert erhalten. Ergänzend zu den Fahrradständern im Süden werden weitere Fahrradständer am Spielplatz in der Mitte sowie am Zugang im Norden angeordnet.

Bestandserhalt

Neben den Bestandsbäumen werden zwei Teilabschnitte der bestehenden Stahlpergola im Norden erhalten und in das Konzept integriert. Der bestehende Trinkbrunnen bleibt ebenfalls an Ort und Stelle erhalten. Die Flächen der Kfz-Stellplätze bleiben erhalten. Es erfolgt eine Wiederverwendung der Tragschichten der bestehenden befestigten Flächen für die neuen Flächen.

Bürgerbeteiligung

Die Anregungen aus der 2. Bürgerbeteiligung mit Onlinebeteiligung und Aktionstag wurden abgewogen und soweit möglich in den Entwurf eingearbeitet. Folgende wesentliche Änderungen wurden vorgenommen:

- räumliche Abschirmung der Aufenthaltsflächen durch Bepflanzung zur Mittleren Kanalstraße
- Erhöhung der Anzahl der Sitzgelegenheiten am Brunnenplatz, Überarbeitung der Anordnung
- Verschiebung des Standorts von 2 Tischtennisplatten nördlich des Streetballfelds
- Verschiebung des Standortüberprüfung der Bank-Tisch-Kombinationen auf der Wiese
- Überarbeitung der Wegführung zwischen Streetballfeld und Spielplatz zur Erhöhung der Durchlässigkeit
- Schaukel statt Schwinggerät am Spielplatz
- Es soll eine Kompost-Toilette aufgestellt werden